

Pferd International - Neues aus der Western-City 2007

Altmeister Jean-Claude Dysli als Höhepunkt auf dem Westernplatz

Nach erfolgreicher Umsetzung des neu entwickelten Konzeptes 2006 in der Westernstadt der alljährlichen Pferd International in München Riem hat sich die ansprechende Mischung aus Information, Sport und Weiterbildung bestens bewährt.

Die Aussteller und Interessenten des Bereiches Westernreiten können sich erneut vom 17. bis 20. Mai 2007 auf nahe gelegene Standflächen an der Arena freuen. Das sportliche Programm auf dem Westernplatz wird viele Sparten der Western-Reiterei umfassen: Cutting, Team Penning sowie die Demonstration von Turnierdisziplinen und Trainingseinheiten. Abgerundet wird der Sonntag durch ein Ponywesternturnier für Kinder. Für die gute Stimmung sorgt wieder typisches Essen "Made in USA" aus dem "Four Corners" und am Samstag Abend das traditionelle Countryfest mit der beliebten "Cripple Creek Band".

Auch der 2006 erstmals mit riesiger Resonanz durchgeführte „Tag des jungen Westernpferdes“ wird durch Vorträge und Demonstrationen mit dem Schwerpunkt Kalifornische Westernreitweise fortgeführt. Hier sind wieder namhafte Ausbilder und Referenten wie der bereits vorgestellte Bernd Hackl sowie erstmals Altmeister Jean-Claude Dysli zu erwarten.

Der 1935 in der Schweiz geborene Bauingenieur besuchte die Rekrutenschule bei der berittenen Kavallerie und wanderte 1961 nach Amerika aus, wo er zur Westernreiterei übersattelte. Er verdiente sein erstes Geld, indem er Beritt für schwierige, teils unreitbare Pferde offerierte. Mit dem Angebot, das Berittgeld würde nur bei Gelingen fällig, konnte Dysli riesige Erfolge verbuchen. Große Anerkennungen feierte Dysli in dieser Zeit auch in den örtlichen Turnieren die jeweils anlässlich einer Ausstellung stattfanden. Die Konkurrenz war damals recht gross, aber nicht von internationaler Bedeutung, wie Dysli selbst darstellt. Diese Entwicklung kam erst in den 70er Jahren.

Einfluss hatten auch die in Europa errungenen Siege von 1982 bis 1988. Wegen der afrikanischen Pferdepest in Spanien war 1988 daher seine letzte Teilnahme an einem europäischen Grossturnier - auf der Americana in der Münchener Olympiahalle - Dysli startete damals mit 3 Pferden auf der Europameisterschaft. Dabei wurde er zweifacher Europameister und einmal Reserve Champion. Erfolge auf Turnieren allerdings waren ihm nicht wirklich wichtig. Erstes Ziel war für ihn stets, ein Vorbild zu bleiben für gediegenen Umgang mit Pferden, um eine perfekte Harmonie auszustrahlen.

Aus den USA importierte Dysli in den sechziger Jahren erstmalig Quarter Horses per Schiff nach Europa. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Westernpferde in Deutschland durchsetzen konnten. Im Jahre 1970 kannten in Deutschland nur sehr wenige Pferdekenner das American Quarter Horse. Für Furore sorgte Dysli schließlich 1972, als er auf der Welt größten Pferdemesse, der Equitana, seine Pferde mit einer gebisslosen Zäumung (Hackamore) ritt. Damals ging ein Aufschrei durch die Reiterwelt und kaum einer verstand, dass dies überhaupt funktionieren konnte. Die Tendenz der Vorstellung war sicherlich beeinflusst von Ursula Bruns, die etwa ein Jahrzehnt früher den Isländer als „Exoten-Rasse“ in Deutschland bekannt gemacht hatte. Frau Bruns und Dysli waren nicht zufällig befreundet. In diesen Jahren bekam Westernreiten auch vermehrten Zuspruch in Deutschland: Interessengemeinschaften und Verbände gründeten sich.

1981 kehrte Dysli nach Europa zurück und siedelte sich in Spanien an. Seitdem gibt der mittlerweile 72-jährige Reitkurse auf der ganzen Welt und erklärt die Wirkungsweise von „Hackamore und Spadebit“. JCD bildete im Laufe seines Lebens nahezu 3000 (!) Pferde aus- seine Reitschüler sind ungezählt. Unter der Maxime „balance – feeling - timing“ und die daraus resultierende „lässige Eleganz“ beschreibt er, dass ein richtig durchlässig gymnastiziertes, ausgebildetes Pferd mindestens 7 Jahre benötigt, um nach seiner Vorstellung die vollkommene Harmonie zwischen Reiter und Pferd herzustellen. Diese Vorgehensweise und die verschiedenen Zäumungen wird er auf der Pferd International in Demonstrationen erläutern und dabei Lektionen der Kalifornischen Reitweise vorführen. Dysli ist Ehrenmitglied in der Deutschen Vereinigung zum Schutz des Pferdes und propagiert einen pferdebewussteren und partnerschaftlichen Umgang mit dem Tier. Respekt sei der Kern des Umgangs miteinander, ansonsten sei Leistung undenkbar, denn jeglicher Zwang führe auf Dauer nur zu Misserfolgen.

Der Veranstalter der Pferd International, die Hippo GmbH, freut sich, dass sie für 2007 den Altmeister Jean-Claude Dysli gewinnen konnte. Versäumen sie deshalb nicht, einen der letzten „alten Horseman“ in der Westernstadt zu sehen!